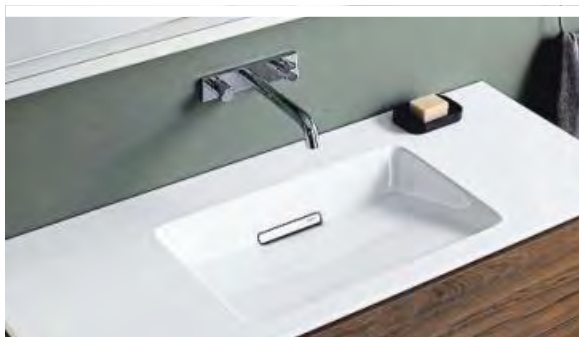


# Design trifft Alltag

Morgens verschlafen, abends oft erschöpft: Am Waschplatz begegnen wir uns selbst, Tag für Tag. Was früher schlicht ein Badezimmer war, ist heute ein Raum für neue Formen, Materialien und Gestaltungsideen.

TEXT: SUSANNA PIKHART



Natursteine von Stone4you machen den Waschplatz edel. Mit Geberit ONE wandert der Abfluss hinter die Wand.



Waschbecken aus Saphir Keramik (Ilbagnoalessi) und Vitrium-Möbel von Duravit setzen neue Akzente im Bad.

**Z**ahnpaste, Licht, Spiegelbild. Hier nimmt der Tag seinen Anfang und meist auch sein Ende. Der Waschplatz ist der heimliche Hauptdarsteller jedes Morgens und Abends: unverzichtbar, stilmäßig bereits auf Augenhöhe mit Küche und Wohnraum, ein stiller Mikrokosmos des Alltäglichen, funktional, vertraut und doch designmäßig im Wandel. „Wir sehen eine klare Bewegung hin zu kompakten, ruhig gestalteten Waschplätzen, die den Stauraum im Möbelstück konsequent freispielen“, sagt Guido Salentinig, Geschäftsführer von Geberit Österreich. Möglich machen das smarte Konstruktionsdetails, etwa der horizontale CleanDrain-Abfluss, der hinter der Wand verschwindet

und die Siphon-Aussparung im Unterschrank überflüssig macht. Das Ergebnis: schlanke Fronten, gut nutzbare Schubkästen und ein aufgeräumtes Gesamtbild. Für kleine Grundrisse kommen maßgeschneiderte Becken-Geometrien wie bei Geberit iCon hinzu, kombiniert mit optionalem Licht, das sich zum Beispiel via „Comfort-Light“ an den Tagesrhythmus anpasst.

## Die neue Ästhetik

Die Faszination moderner Waschplätze entsteht im Stillen: in Flächen, die das Licht halten, in Formen, die sanft ineinander übergehen, und in der Haptik. „Angenehme Natursteine wie Kalkstein und Travertin, ergänzt um Marmore und widerstandsfähige

Granite, sind besonders gefragt“, sagt Georg Leeb, CEO von Stone4you. „Beige- und Sandnuancen schaffen Ruhe und Großzügigkeit, gebürstete bzw. sandgestrahlte Oberflächen wirken samtig. Travertin punktet mit seiner lebendigen, aber ruhigen Porenstruktur, Kalkstein mit homogener, weicher Zeichnung – beides funktioniert an Wand, Boden und am Waschtisch.“ Insgesamt verschiebt sich die Ästhetik zu matten, natürlichen Finishes mit subtiler Zeichnung statt stark polierter Spiegeloberflächen, so der Fachmann, „passend zum Wunsch nach Spa-Charakter und taktilem Komfort“. Je nach Stein ist die passende Imprägnierung ratsam, die das Eindringen von Wasser und Schmutz verlangsamt.

FOTOS: GEBERIT, DORNBRACHT, STONE4YOU, DURAVIT, LAUFEN, HOLTER BAD



Design-Beispiel aus der Welt von Holter Bad: Hier kann man sich nach Lust und Laune inspirieren lassen.

Keramik wiederum liefert den funktionalen Kontrapunkt: pflegeleicht, robust, hygienisch. Geberit setzt mit KeraTect-Glasuren auf Langlebigkeit und reduzierte Schmutzanhaftung, Laufen auf ultradünne Saphir-Keramik, die mit hoher Bruchfestigkeit überrascht. Duravit wiederum zeigt, dass Nachhaltigkeit auch ästhetisch sein kann: mit glasurbasierten Recyclinganteilen und antibakterieller Oberfläche.

#### Stein mit Metall, Holz mit Keramik

Die neue Badgeneration liebt Materialkontraste – Stein mit Metall, Holz mit Keramik, matt mit glänzend. Nicht zu vergessen: Badmöbel mit verstecktem Stauraum. „Widerstandsfähige Materialien, saubere Kanten-

versiegelungen und belastbare Beschläge sind entscheidend, damit die Formstabilität lange erhalten bleibt“, erklärt Salentinig. Und dann sind da die Armaturen, jene feinen Skulpturen des Alltags, die Wasser quasi in Form bringen. Michael Fürst, Sales & Marketing Director von Dornbracht Austria, beobachtet „eine klare Bewegung hin zu weicheren, organischeren Formen“. „Der Minimalismus bleibt zwar bestehen, verliert aber seine Strenge – die Linien werden fließender, die Übergänge harmonischer.“ In Dornbrachts Atelier wird gar aus individuellen Ideen Realität: maßgeschneiderte Finishes, Unikate mit Griffen aus Leder oder Holz, metallische Oberflächen in dunklem Chrom, Platin oder Kupfer. Fürst: „Moder-

Kreativität und Handwerkskunst: im neuen Dornbracht Atelier entstehen edle Unikate.



## Armaturen-Trends

### ● System und Skulptur

Die Vielfalt ist enorm: Stehend auf dem Becken oder dahinter, Unterputz in der Wand, mit einem oder zwei Griffen. Skulpturale Formen, taktile Oberflächen und sanfte Rundungen prägen dabei den Look.

### ● Finishes mit Charakter

Comeback klassischer Metalle (Chrom, Platin, Nickel), allerdings in neuen, gebürsteten oder leicht matten Varianten. Luxus-Plus: auf den Raum abgestimmte Unikate.

### ● Smarte Wasserführung

Sensorsteuerung und Strahloptimierung reduzieren den Verbrauch. Dornbracht FlowReduce und Hansgrohe EcoSmart sparen bis zu 50 Prozent Wasser.

### ● Materialdialoge

Leder, Naturstein und Glas (z. B. Starckdesign bei Axor) werden mit Metall (in unterschiedlichen Farben) kombiniert.

### ● Langlebiger Luxus

Reparierbare Systeme, austauschbare Kartuschen und zeitloses Design verlängern die Produktzyklen.